



Wie Gemeinsame Schule gelingen kann: Das Südtiroler Modell

- **Schule in Südtirol in Zahlen**
- **Ein Blick zurück – die Einführung der Mittelschule**
- **Die Schule heute – Das Bildungssystem in Südtirol**

Schule in Südtirol in Zahlen

- **Einwohner Südtirols** ca. 500.000
 - Deutsche Sprachgruppe 64,54 %
 - Italienische Sprachgruppe 24,71 %
 - Ladinische Sprachgruppe 4,08 %
 - Anteil Migranten 6,67 %
- **Die deutsche Schule in Zahlen**
 - 80 Schuldirektionen (45 SSP, 3 MS-Direktionen)
 - Ca. 45.000 Schüler/innen
 - Ca. 5.550 Lehrerstellen
 - Lehrerschlüssel: ca. 8,5 Schüler/innen pro Lehrperson
 - Ca 2.664 Klassen
 - Ca. 17 Schülerinnen/Klasse
- **Eigene Schulverwaltung für jede Sprachgruppe**
 - drei getrennte Schulämter
 - drei Schulamtsleiter
 - drei Landesräte in der Südtiroler Landesregierung



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Ein Blick zurück – die Einführung der Mittelschule

- **Vor 1962: achtjährige Schulpflicht**
 - Volksschule
 - Lateinmittelschule
 - Berufsbezogene Vorbereitungsschulen
- **1962 Einführung der Einheitsmittelschule**
 - Seit 1962 gibt es für Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren nur mehr diese Schulform
- **Stolpersteine in der Umsetzung**
 - Große Widerstände
 - Probleme: fehlende Infrastrukturen (Schulhäuser, Schülertransporte, keine ausgebildeten Lehrpersonen, Lehrmittel ...)
 - Unzureichender Einbezug der Eltern und Lehrpersonen



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Ziele und Folgewirkungen

- Anhebung des allgemeinen Bildungsniveaus
- Die Zahl der Oberschülerinnen und Oberschüler steigt ständig an
- Trotz »Einheit« sind die wichtigsten Unterrichtsprinzipien Individualisierung und Personalisierung des Lernens



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

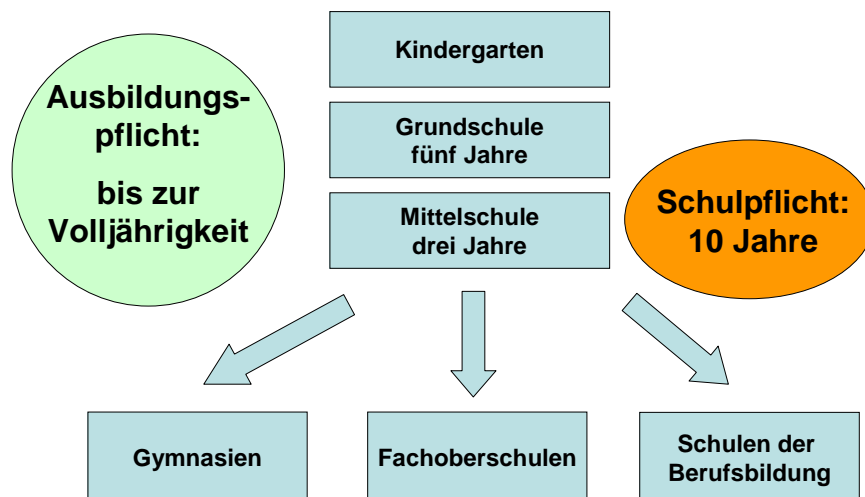
Ziele und Folgewirkungen

- Revolutionierung der Lernpläne:
 - Beobachtung und Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler
 - Erfahrung der Schülerinnen und Schüler als Ausgangspunkt
 - Verbesserung des Sozialverhaltens durch andere Methoden (z. B. Gruppenarbeit)
- Gedanke des Integrativen im Vordergrund: alle Kinder und Jugendlichen sollten einen gemeinsamen Bildungsweg gehen können (1977 Abschaffung der Sonderschulen)



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Die Schule heute - Das Bildungssystem in Südtirol



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Die Schule heute

Grundlage: Landesgesetz 12/2000 zur Autonomie der Schulen

Ziel: die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Person mit den allgemeinen Zielen des Schulsystems in Einklang bringen
Schulen ...

- ... werden zu Rechtssubjekten (Rechtspersönlichkeit)
- ... erhalten Autonomie im Bereich der Didaktik, der Schulversuche, der Schulentwicklung, der Organisation, der Finanzen und der Verwaltung ... **aber: keine Personalhoheit**
- Schulprogramm als Planungs- und Steuerungsinstrument
- Seit 2001 : Bildung der schulstufenübergreifenden Schulsprengel (1. – 8. Jahrgangsstufe)

Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Grundschule

- **Einschulung mit 6 bzw. 5 Jahren**
- **Dauer: 5 Jahre**
- **Unterrichtseinheiten zu 60 Minuten**
 - **1. Klasse: min. 25 Wochenstunden**
 - **2-5 Klasse: min. 27 Wochenstunden**
- **in der Regel Sechs-Tage-Woche, teilweise auch Fünf-Tage-Woche**
- **maximal 25 Kinder pro Klasse**
- **Teamunterricht**



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Mittelschule

- **Einheitsmittelschule der 11- bis 14-Jährigen**
- **in den größeren Ortschaften**
- **Dauer: 3 Jahre**
- **min. 29 Wochenstunden**
- **in der Regel Sechs-Tage-Woche**
- **Fachlehrerprinzip**



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Die Fächer in der Unterstufe

- Deutsch
- Italienisch
- Englisch (ab der 4. Klasse)
- Mathematik
- Geschichte
- Geografie
- Naturwissenschaften
- Musik
- Kunst
- Technik
- Bewegung und Sport
- Religion
- Wahlpflichtfächer
- Wahlfächer



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Ober- und Berufsschulen

- in den größeren Zentren und Städten
- nicht an jedem Standort vollständiges Angebot
- Jugendliche von 14 bis 19 Jahren
- staatliche Abschlussprüfung nach fünf Jahren
- je nach Schultyp zwischen 34 und 36 Einheiten zu 50 Minuten



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Stellenzuweisung in GS und MS nach Aufgaben

- **Jede Schule erhält ein Stellenkontingent an Lehrpersonen**
- **Kontingent entspricht den Bedürfnissen der jeweiligen Schule**
- **Stellen werden zugewiesen: für Klassenunterricht, aber auch für Förderunterricht, Wahlangebot, für Spielraum bei der Stundentafel**
- **autonome Schule setzt die Lehrpersonen gezielt ein**
- **besondere Bedürfnisse werden berücksichtigt, wie Integration von Kindern mit Beeinträchtigung und jene mit Migrationshintergrund**
- **Stellen können auch während des Jahres ad hoc zugewiesen werden, wenn Situation an der Schule sich kurzfristig ändert**



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

- **Wöchentliche Unterrichtsverpflichtung der Lehrpersonen**
 - **Grundschule: 22 Stunden**
 - **Mittel- und Oberschule: 20 Stunden**
- **Für den Unterricht erforderliche zusätzliche Arbeitszeit von bis zu 220 Jahresstunden für:**
 - **Sitzungen der Kollegialorgane, Elternarbeit, Sprechtag, kollegiale Planung und Koordinierung in Fach- und Arbeitsgruppen, Fortbildung, unterrichtsbegleitende Veranstaltungen ...**



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Prinzipien des Lehrens und Lernens

■ Anerkennung der Vielfalt der Lerner/innen

- Verschiedenheit wird anerkannt
- kein Streben nach Homogenität
- weg von: alle zur selben Zeit, denselben Inhalt, mit denselben Methoden

■ Förderung und Forderung nach Fähigkeiten

- Individuelle Lernpläne
- Dokumentation der Lernfortschritte
- Unterstützung – so schnell als möglich
- Individuelle Beratung

■ Leistungsorientierung

- Die höchsten Leistungen, die Schüler/innen imstande sind zu erbringen



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Prinzipien des Lehrens und Lernens

■ Individualisierung und Personalisierung des Lernens

- Bedürfnisse, Neigungen und Lernstile der Kinder und Jugendlichen ernst nehmen
- durch vielfältige Lernumgebungen Kindern und Jugendlichen die Entfaltung ihrer Begabungen und die Entwicklung ihrer Fähigkeiten ermöglichen
- allen Schülerinnen und Schülern gleiche Bildungschancen bieten



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Prinzip der kollegialen Verantwortung

- **gemeinsame pädagogische und fachübergreifende Planung**
- **gemeinsame Bewertung**
- **Formen des Teamunterrichts**



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter

Zusammengefasst:

- **Vom individuellen Lernstand ausgehen**
- **Individuelle Lernwege ermöglichen**
- **Vielfalt als Bereicherung ansehen**
- **Lernumgebungen für handelndes, entdeckendes und forschendes Lernen bereitstellen**
- **Aufbau von Lernbewusstheit und Lernkompetenz**
- **In gemeinsamer Verantwortung gestalten**



Plattform Gemeinsame Schule – 22. September 2011 – Innsbruck | Dr. Heidi O. Niederstätter